

MATURITE COMMERCIALE 2005 : ALLEMAND

Hilfsmittel : keine

Zeit : 3 Stunden

Teil A	Übersetzung	45 Minuten
Teil B	Grammatik	30 Minuten
Teil C	Leseverständnis	45 Minuten
Teil D	Korrespondenz	30 Minuten
Teil E	Hörverständnis	30 Minuten im Sprachlabor

A Übersetzung

Maintenant tout est prêt ; je peux partir dans quelques minutes. Mes bagages sont dans le coffre ; mon passeport a été renouvelé ; le petit problème avec l'assurance a été résolu. On a contrôlé les freins et la voiture est en ordre. Si je n'ai pas de retard, j'atteindrai la frontière avant midi. Le trajet sera long jusqu'à la¹ mer, et j'ai prévu² de passer la nuit en chemin dans un petit hôtel que je connais bien. J'ai réservé une chambre calme et bon marché avec le petit déjeuner. Le service est sympathique.

Avec ma voiture, je suis indépendant : quand j'ai envie de visiter un village, un château ou une autre curiosité, alors j'y³ vais et je ne dois pas penser à un horaire. Je ne me fais aucun souci.

Je vais en vacances une fois par année, le plus souvent en été, et cela est important pour moi. Parfois je rends visite à ma jeune nièce que je vois rarement depuis qu'elle est active professionnellement.

J'envoie toujours des cartes postales à mes proches et à mes amis, parce que je sais que chacun se réjouit de la visite du facteur.

¹ traduire par 'bis an das ...'

² prévoir : traduire par 'planifier'

³ traduire par 'dorthin'

B Grammatik

1. Passivsätze

Nehmen Sie das Verb in Klammern und füllen Sie die Lücken mit der Passivform dieses Verbs.

Das Verb muss in der angegebenen Zeit sein!

Die Zeiten: gehen (Infinitiv), geht (Präsens), ging (Präteritum), ist gegangen (Perfekt)

Beispiel: Das Buch wird jetzt geschrieben (schreiben; Präsens)

1. Er _____ von seinen Freunden _____ .
(beeinflussen; Präteritum)
2. Alle Mitglieder des Vereins _____
_____. (einladen; Perfekt)
3. In Deutschland _____ die Hochzeiten nicht wie in der Schweiz
_____. (feiern; Präsens)
4. Herr Meier _____ von seiner Frau _____
_____ (verlassen; Perfekt)
5. _____ das Visum schon _____
_____ ? (ausstellen; Perfekt)

2. Relativsätze

Füllen Sie die Lücken mit einem Relativpronomen.

Beispiel: „Wie heisst der Mann, dem du begegnet bist?“

1. Die Tanten, _____ wir getroffen haben, kommen aus England.
2. Das Kind, _____ sie gekriegt haben, heisst Emilien.
3. Die Nichte, _____ du geschrieben hast, wohnt in Berlin.
4. Sie kümmern sich um den Enkel, _____ Probleme mit seinen Eltern hat.
5. Der Krach, _____ sie gehabt haben, war für alle fürchterlich.
6. Die Leute, mit _____ ich sprach, waren mit mir einverstanden.

3. Modalverben

Füllen Sie die Lücken mit einem Modalverb aus dem Kasten. Sie dürfen ein Wort nur einmal brauchen und die Form muss gleich sein wie im Kasten. Es gibt zu viele Wörter im Kasten.

Beispiel: „Darf ich heute früher gehen? Ich habe einen Termin beim Zahnarzt.“

MAG	DARF	KÖNNT	SOLLTEST
MÜSST	DURFTEN	MÖCHTEN	MUSSTEN
SOLLTEN	MAGST	WOLLTEST	MÖCHTE
WOLLT	WILL	SOLLTEST	MUSST

1. Frau Zürcher kommt zu spät an eine Sitzung:

„Ach Gott, ich bin zu spät! Ich _____ mich entschuldigen!“

2. A: „Warum _____ er die Rechnung nicht bezahlen?“

B: „Weil er im Moment kein Geld hat.“

3. A: „Warum _____ ihr heute Abend nicht ausgehen?“

B: „Weil wir unsere Hausaufgaben noch nicht gemacht haben.“

4. Paula besucht Hans:

Hans: „_____ du schwarzen Kaffee?“

Paula: „Nein, ich trinke lieber Milchkaffee.“

5. „Ich finde, du _____ diesen Drucker nicht kaufen. Er ist zu teuer.“

6. „Wir _____ in Biel umsteigen. Unser Zug fuhr nicht nach Lausanne.“

C Leseverständnis

Die Deutschen essen alles auf

Was sagen junge Leute aus den USA, Griechenland und Japan über die deutschen Ess- und Trinkgewohnheiten⁴? „Alles ist sehr geordnet. Die Essenszeiten, die Speisen und ihre Abfolge variieren sehr wenig“, meint eine Griechin.

„Die Hauptmahlzeit in Deutschland ist das warme Mittagessen mit Fleisch, Salat und Beilagen. Das sind meist Kartoffeln, Nudeln⁵, und manchmal Reis. Gemüse kommt relativ selten auf den Tisch. Zudem kommt es häufig aus der Dose⁶ oder aus der Tiefkühltruhe⁷.“ Frischgemüse gibt es nach Meinung der Befragten nur wenig. Den Fleischkonsum finden sie sehr hoch. „In den USA gibt es mehr vegetarisches Essen. Es ist schick, Vegetarier zu sein.“ „In Japan isst man mehr Fisch, und man serviert alle Gerichte⁸ gleichzeitig, in Deutschland nacheinander. In Japan isst man ganz viele verschiedene Gerichte, pro Person fünf oder sechs. In Deutschland gibt es weniger und sehr viel davon.“

Das kalte Abendessen, so zwischen 18 und 20 Uhr, finden sie typisch deutsch. In ihren Heimatländern ist das warme Abendessen wichtiger als das Mittagessen, und in Japan gibt es keine strikte Trennung in warme und kalte Mahlzeiten. Das deutsche Frühstück finden die Griechen gut, weil sie normalerweise nur Kaffee trinken. Die Japaner und US-Amerikaner finden es langweilig, weil es immer Brot oder Brötchen, Butter, Marmelade, Wurst oder Käse gibt.

Zu den deutschen Tischsitten⁹ meint die Japanerin: „Die Deutschen essen grosse Stücke, gestikulieren beim Essen, lassen nichts auf dem Teller übrig und essen alles auf.“ Japanisches Essen findet sie ästhetischer, weil man nicht nur mit dem Mund, sondern auch mit den Augen isst. Die Deutschen geniessen¹⁰ das Essen ihrer Meinung nach nicht richtig, und die Mahlzeiten sind relativ kurz. An Sonn- und Feiertagen essen die Deutschen aber oft sehr gut. Generell geht man in Deutschland weniger ins Restaurant. „Ich glaube, die Amerikaner gehen dreimal in der Woche essen. Das kann auch zu McDonalds sein. Wenn ein Deutscher essen geht, geht er einmal in 14 Tagen oder einmal pro Woche richtig essen, wahrscheinlich, weil die Preise sehr hoch sind.“ Bei den Trinkgewohnheiten sagen die Interviewten, dass man in Deutschland viel mehr Alkohol, besonders Bier, trinkt als in ihren Heimatländern und zwar nicht nur zum Essen.

In Griechenland trinken die Leute nie Alkohol, wenn sie Durst haben. Sie trinken Wasser. Die Japanerin meint: „Vielleicht gehört Bier in Deutschland überhaupt nicht zu Alkohol.“

⁴ die Gewohnheit, -en: l'habitude

⁵ die Nudeln (nur im Plural): les pâtes

⁶ die Dose, -n: Gemüse aus der Dose kann man jahrelang aufbewahren.

⁷ die Tiefkühltruhe, -n: In der Tiefkühltruhe sind die Lebensmittel gefroren.

⁸ das Gericht, -e: Ein Gericht ist Teil einer grossen Mahlzeit.

⁹ die Tischsitten (nur im Plural): comportements à table

¹⁰ geniessen (geniesst, genoss, hat genossen) : Freude an etwas haben

Fragen zum Text

Antworten Sie bitte **mit ganzen Sätzen!**

1. Finden Sie das deutsche Essen, so wie es im Text beschrieben wird, gesund?

2. Geben Sie ein paar wichtige Unterschiede an zwischen deutschen und japanischen Essgewohnheiten.

3. Im Text steht, dass man in Japan auch „mit den Augen isst“. Erklären Sie, was das heisst.

4. Im Text steht über Amerika:
„Es ist schick, Vegetarier zu sein.“ Wie verstehen Sie diesen Satz?

5. Was steht im Text über die Trinkgewohnheiten in Griechenland?

6. Beschreiben Sie die Ess- und Trinkgewohnheit bei Ihnen zu Hause. (6 bis 8 Zeilen!)

D Korrespondenz

Teil 1: Einen französischen Brief auf Deutsch übersetzen.

Teil 2: Einen deutschen Brief auf Französisch übersetzen.

1. Übersetzen Sie bitte folgenden Brief auf Deutsch.

Anna Dupont
Route Principale 20
2800 Delémont

Novartis International SA
Franz Kehrwand
Case postale 356
4002 Basel
Suisse

Delémont, le 3 juin 2005

Postulation

Monsieur Kehrwand

J'ai lu votre annonce pour une secrétaire dans le journal 'Der Tagesanzeiger' du 30 mai. Après notre conversation téléphonique j'aimerais postuler pour cette place.

Dans un mois, j'achèverai mon apprentissage et cela serait intéressant pour moi de pouvoir utiliser l'allemand et l'anglais dans ma profession.

J'ai déjà fait un séjour de trois mois en Allemagne et j'ai passé toute une année aux Etats-Unis.

Cela me ferait plaisir de pouvoir travailler chez vous. Veuillez agréer, Monsieur, mes meilleures salutations.

Annexes : diplômes
curriculum vitae
permis de travail

2. Übersetzen Sie bitte folgenden Brief auf Französisch.

Heinz Ziegler
Garage Freie Fahrt
Uferstrasse 30
4002 Basel

P. Andersen
Auto AG
Leonhardstrasse
Rheinstrasse
68161 Mannheim

Basel, den 9. März 2005

Sehr geehrter Herr Andersen

Leider hat einer unserer Mitarbeiter letzte Woche einen Fehler gemacht. Aus diesem Grund sehen wir uns gezwungen, unsere Bestellung vom 3. März zurückzunehmen. Wir hatten 300 Winterreifen des Typs 3XZ bestellt.

In Wirklichkeit wollten wir die gleiche Anzahl Sommerreifen des Typs S200 bestellen. Wir hoffen, dass Sie uns die Waren trotz dieses unglücklichen Irrtums zu den üblichen Bedingungen liefern können.

Wir bitten Sie, die Unannehmlichkeiten zu entschuldigen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

E Hörverständnis: Teil 1

Nebenjobs

Lesen Sie zuerst die Fragen zum Teil 1. Dann hören Sie, was die fünf Frauen über ihre Nebenjobs erzählen. Beantworten Sie die Fragen mit ganzen Sätzen. Hören Sie den Text ein zweites Mal.

1. Anna-Lisa

1a Wo arbeitet Anna-Lisa?

1b Wann arbeitet Anna-Lisa?

1c Gefällt es Anna-Lisa?

2. Camilla

2a Camilla hatte bis jetzt nur einen Nebenjob. Welchen?

2b Warum hatte Camilla bis jetzt nur einen Nebenjob?

3. Yvonne

3a Wie hat Yvonne ihren Nebenjob gefunden?

3b Was hat sie sich mit dem Geld gekauft?

4. Emilie

4a Wo hat Emilie gearbeitet?

4b Wie viel hat sie verdient?

4c Was war das Schwierigste bei dieser Arbeit?

5. Claudia

5a Wo arbeitet Claudia?

5b Was muss Claudia bei ihrer Arbeit machen?

E Hörverständnis: Teil 2

Lesen Sie zuerst die Sätze zum Teil 2. Dann hören Sie, was die drei Personen über ihre Nebenjobs erzählen. Beantworten Sie die Fragen mit ‚richtig‘ oder ‚falsch‘. Hören Sie den Text ein zweites Mal.

Ist der Satz richtig oder falsch? Kreuzen Sie die richtige Kolumne an.

richtig

falsch

Beispiel: Die Personen sprechen über ihre Nebenjobs.

X

1. Frauke

1a In der Fleischerei ist die Stimmung unter den Kolleginnen schlecht.

1b Frauke spart die Hälfte des Geldes, das sie verdient.

2. Alexander

2a Alexanders Nachbarn denken, dass Babysitten kein Job für Jungen ist.

2b Alexander kann sich gut um Kinder kümmern.

3. Inga

3a Gymnastiktrainerin ist der ideale Nebenjob für sie.

3b Seit Jahren turnt Inga nicht mehr.